



1.14. Speedskydiving

Eingangsvoraussetzungen: Personell

- ⇒ Springerlizenz sowie FS & FF Befähigung
- ⇒ mindestens 200 Sprünge
- ⇒ Qualifikationsüberprüfung durch den Einweiser:
 - + Grundfertigkeiten zum Winkelfallen bzw. gute Trackfertigkeiten
 - + gute Orientierung im Freifall

Eingangsvoraussetzungen: Materiell

- ⇒ Prinzipiell gelten materiell dieselben Anforderungen wie für „Freefly“. Zusätzlich gilt:
Die BOC-Tasche muss eng sein, die Bridle muss so verstaut sein, dass sie unter keinen Umständen Luft fangen kann. Bei der Art des BOC ist auf ausreichend Windschatten für den Öffnungsgriff zu achten. Alle Loops müssen in einem sehr guten Zustand sein. Der Packdruck soll so hoch sein, dass sich der Container nur durch den eindeutigen Zug über die Bridle oder den Griff öffnet. Riserabdeckungen mit Magneten sind - selbst mit zusätzlichen Magneten! - im Zweifelsfall, wenn nicht gar gänzlich, ungeeignet.
- ⇒ Vollvisierhelm inklusive akustischem Höhenwarner, möglichst mit hoher Lautstärke; unabhängig davon wird die Mitnahme von 2 separaten Höhenwarnern unbedingt empfohlen
- ⇒ Handhöhenmesser (Brusthöhenmesser gelten als nicht geeignet)
- ⇒ Optional: Mitnahme von Geräten zur Messung der Freifallgeschwindigkeit (bspw. ProTrack2)
- ⇒ eng anliegende Kombi/Sprungbekleidung, u.a. mit Reißverschlussicherung bzw. ohne Booties
- ⇒ das Tragen von Handschuhen wird empfohlen

Inhalt der Grundeinweisung:

Einweisung nur durch einen qualifizierten und vom beauftragten Verband autorisierten Instructor.

- ⇒ Theorie Speedskydiving
- ⇒ Manifestierung / Absprache mit dem Piloten und anderen Gruppen
- ⇒ Exitorder (hängt vom Erfahrungsstand/Können des Springers, der Anflugrichtung, dem Ort des Absetzpunktes und der anderen Sprungvorhaben sowie Gruppengrößen ab)
- ⇒ max. 6 Speed-Skydiver pro Absetzvorgang, alle im Einzelexit
- ⇒ Richtungsplanung (90° links bzw. rechts zum Jumprun) eines Speedsprungs und dessen akkurate Ausführung / Notwendigkeit von Erdsicht
- ⇒ Höhenbewusstsein und Sicherheitshöhen beim Speedsprung
- ⇒ Besonderheiten bei Höhensprüngen
- ⇒ Separations- und Abbrems- und Abbrems- und Separationstechniken zur Schirmöffnung / Flugrichtungen am Schirm im Bezug zum Absetzanflug

Sicherheitshinweise:

- ⇒ sehr verkürzte Freifallzeit
- ⇒ extreme Geschwindigkeitszunahme verlangt erhöhte Vorsicht
- ⇒ Minimum Absetzhöhe 3000m/GND
- ⇒ Versatz im Freifall bei schräger Fluglage, mit ggf. Kollisionsfolgerisiko
- ⇒ abrupte Geschwindigkeitswechsel (Gefahr) bei Lageveränderung (z.B. vom Headdown/sehr steiler Track in die Bauchlage)
- ⇒ Abbrems- und Separationstechniken zur Schirmöffnung
- ⇒ Sicherheitshöhen / Bremshöhen, Minimumhöhe 1700m/GND
- ⇒ keine Speedsprünge bei Nacht
- ⇒ keine Speedformationsprünge
- ⇒ abrupte Geschwindigkeits- oder Richtungswechsel erhöhen die Gefahr von Kollisionen
- ⇒ Verhalten in besonderen Fällen (Recovery) Schulung
- ⇒ Verhalten bei Kontrollverlust (z.B. in hohen Höhen)

Ausreichende Sprungweiterbildung:

- ⇒ Einnahme einer zunehmend perfektionierten, strömungsoptimierten Körperhaltung
- ⇒ Ausleiten aus voller Geschwindigkeit in den Track, Normalspeed zur Schirmöffnung

Bestätigung durch den Einweiser und AL im Sprungbuch bzw. Befähigungsbeiblatt

Weiterer Aufbau der Befähigung:

- ⇒ Verbesserung der individuellen Fertigkeiten
- ⇒ Andere nicht gefährden und sich selbst nicht verletzen